

erst im letzten Jahrzehnt unternommen; diese sehen sich noch immer technischen, organisatorischen, gesetzgeberischen oder sonstigen Schwierigkeiten gegenüber.

Stadtentwicklungspläne sind für die meisten städtischen Zentren von der Behörde für Stadt- und Landesplanung aufgestellt worden. Diese enthalten Flächennutzung, Erweiterungsprogramme, Bevölkerungsprognosen usw., doch fehlt es an der gesetzlichen Macht, solche Pläne durchzusetzen. Die bauliche Kontrolle beschäftigt sich nur mit der Sicherheit und der Konstruktion, nicht aber mit der Lage, Art oder der Nutzung der Gebäude. Das allgemeine Muster der Entwicklung städtischer Zentren ist die Streifenbebauung entlang der Ausfallstraßen.

Innerhalb der städtischen Siedlung hat der Mangel an städtebaulicher Kontrolle Unordnung in der Form erzeugt, daß sich Streusiedlungen und Slums bildeten. Vielgeschossige Gebäude stehen unmittelbar neben überfüllten provisorischen Bauten von mindermem Wert.

Dieses sind nur einige der Schwierigkeiten, denen sich die Stadtplaner in Thailand gegenübersehen. Sie machen die zukünftige Planung sehr mühevoll hinsichtlich physischer Entwicklung und finanzieller Erfordernisse.

Die Hauptprobleme der städtischen Entwicklung in Thailand

Die städtebaulichen Probleme in Thailand sind ihrer Natur nach sehr verschieden und sehr zahlreich. Nachfolgend seien die wichtigsten genannt.

Das Fehlen eines Stadtplanungsgesetzes ist wahrscheinlich das bedeutendste Hindernis für ein geordnetes städtisches Entwicklungsprogramm. Zur Zeit befindet sich ein Gesetz im Entwurf, das den zuständigen Behörden – insbesondere der Stadt- und Landesplanungsbehörde und den Stadtverwaltungen – die Macht geben soll, die bereits bestehenden Stadtentwicklungspläne durchzusetzen. Es soll auch die städtischen Versorgungsbetriebe befähigen, ihre eigenen Pläne und Programme realistischer als bisher zu gestalten.

Der Landerwerb für öffentliche Zwecke ist sehr schwierig. Die Enteignungsgesetze bestimmen, daß mit den Bauarbeiten erst begonnen werden kann, wenn mit dem Grundbesitzer Einigkeit erzielt worden ist. Die Erfahrung zeigt, daß dieses durchschnittlich mindestens zwei Jahre dauert. Der Erlaß der Enteignungsverfügung dauert etwa ebenso lang; für jede einzelne Enteignung für öffentliche Zwecke muß eine Verfügung erlassen werden.

Die Spekulation mit dem Grundeigentum ist weit verbreitet. Die Grundsteuern sind sehr niedrig, und Wertzuwachssteuern sind nahezu inexistent. In der Stadtmitte von Bangkok kostet das Baugelände meist 900 bis 1100 DM pro Quadratmeter.

Das Fehlen einer Kontrolle in der Zuwanderung macht es unmöglich, Zukunftsprogramme aufzustellen. Es wird geschätzt, daß in der Stadtregion Bangkok gegenwärtig ungefähr 90 000 Wohnungen fehlen; dieser Fehlbestand wächst pro Jahr um 15 000 Einheiten. Es fehlt auch an der

Gegenwart und Zukunft der städtebaulichen Entwicklung in Thailand

Thailand ist ein Land von 514 000 qkm mit rd. 36 Millionen Einwohnern. Daraus ergibt sich eine mittlere Einwohnerdichte von 70 E/qkm. Die Bevölkerung des Landes nimmt pro Jahr um 3,2% zu.

Thailand ist eines der sehr seltenen Länder der Welt, das nur ein bedeutendes städtisches Zentrum besitzt. Die Stadtregion Bangkok hat gegenwärtig 2,9 Mill. Einwohner und wächst um 5,5% pro Jahr. Die Fläche der Stadtregion beträgt rd. 1500 qkm, woraus sich eine mittlere Einwohnerdichte von 2000 E/qkm errechnet.

Nur 10% der Bevölkerung des Königreichs Thailand leben in städtischen Zentren mit mehr als 40 000 Einwohnern. Die nächstgrößte Stadt nach Bangkok ist Chiang Mai mit einer Bevölkerung unter 100 000.

Das Anwachsen sowohl der Stadtregion Bangkok als auch der kleineren städtischen Gemeinden kann als natürlich, ungeplant und unkontrolliert bezeichnet werden. Ernsthaftige Versuche zu städtebaulicher Planung wurden

verwaltungsmäßigen Zusammenarbeit der Behörden. Eine beträchtliche Anzahl von Dienststellen beschäftigt sich mit städtischen Problemen, so z. B. die Nationale Behörde für wirtschaftliche Entwicklung, die Stadt- und Landesplanungsbehörde, die Stadtverwaltungen, die Transportbehörde, die thailändische Hafenverwaltung, die Behörde für öffentliche Arbeiten, die Verkehrspolizei, das Stromversorgungsunternehmen und die Wasserwerke sowie die Telefongesellschaft, ganz zu schweigen von anderen Diensten wie zum Beispiel Erziehung, Gesundheitswesen und Fürsorge. Es hat sich als äußerst schwierig erwiesen, Pläne und Programme mit all diesen Dienststellen zu koordinieren.

Politische Zielsetzungen und Maßnahmen

Die Regierung von Thailand ist sich der Bedeutung der Entwicklung in der Stadtregion Bangkok und ihrer Finanzierung durchaus bewußt. Eine Anzahl Schritte wurde bereits unternommen, um die Probleme zu lösen oder wenigstens zu erleichtern. So wurde von der Stadt- und Landesplanungsbehörde ein Generalbebauungsplan für Bangkok aufgestellt. Es handelt sich um die Überarbeitung eines Planes, der 1960 von beratenden Ingenieuren entwickelt worden war. Die Stadt- und Landesplanungsbehörde ist außerdem damit beschäftigt, das Städtebaugesetz fertigzustellen.

Auch wurde ein Generalplan für das Regen- und Abwassersystem und für den Schutz gegen Überflutungen im Jahre 1968 von beratenden Ingenieuren fertiggestellt. Die Ausgaben für dieses Programm bis zum Jahre 2000 werden auf 3,6 Mrd. DM geschätzt. Die Entwürfe für das engere Stadtgebiet von Bangkok liegen vor. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

Für die Wasserversorgung wurde der Generalplan im Frühjahr 1970 abgeschlossen; die Bauarbeiten sollen 1971 beginnen. Die beratenden Ingenieure schätzen, daß während der ersten fünf Jahre jährlich etwa 100 Mill. DM ausgegeben werden müssen und während der darauffolgenden Jahre etwa 70 Mill. DM jährlich.

Ferner gibt es Pläne und Programme des Stromversorgungsunternehmens und der Telefongesellschaft. Weitere Untersuchungen, wie z. B. eine Verkehrsstudie für Bangkok, sind in Aussicht genommen und werden hoffentlich 1971 begonnen. Verschiedene Planungs- und Koordinierungsausschüsse wurden vom Ministerrat ernannt.

Um das unkontrollierte Anwachsen der Stadtregion Bangkok einzuschränken, hat die Regierung während des letzten Jahrzehnts sehr viel für die Entwicklung anderer Städte getan. 84 Hospitäler in der Provinz wurden während dieser Zeit wesentlich verbessert und 9 Hospitäler neu errichtet. Höhere Bildungseinrichtungen, die es vor einem Jahrzehnt nur in Bangkok gab, stehen nun auch in 4 weiteren Städten zur Verfügung; Universitäten wurden in der nördlichen, südlichen, nordöstlichen und westlichen Region des Landes gegründet.

Die Probleme des Städtebaus wurden auch im Nationalen Plan für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung berücksichtigt. Die Nationale Behörde für wirtschaftliche Entwicklung, die die Fünf- und Ein-Jahrespläne aufstellt, ist sich der Bedeutung der Stadtregion Bangkok für die gesamte Volkswirtschaft Thailands voll bewußt.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die städtebaulichen Probleme Thailands ernsthafter Natur sind. Sie wurden von allen zuständigen Stellen erkannt, und es sind Schritte unternommen worden, um diese zu lösen.

Vinyu Vichit-Vadakan